



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch**

**Dirr, Pius**

**München [u.a.], 1925**

34. Der Geschäftsträger in Berlin an das Ministerium des Äussern

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

Nr. 34

**Der Geschäftsträger in Berlin an das Ministerium des  
Äussern**Telegramm Berlin, den 27. Juli 1914; 1<sup>45</sup> nachm.Lage findet nach Mitteilungen aus Petersburg vorerst ruhige  
Beurteilung.

Schoen

Nr. 35

**Der Geschäftsträger in Berlin an den Vorsitzenden im  
Ministerrate**

Bericht 402 Berlin, den 27. Juli 1914

Wie ich Ew. Exz. telegraphisch gehorsamst gemeldet habe,<sup>1)</sup> wird die Lage heute im Auswärtigen Amt weniger kritisch beurteilt, als es gestern der Fall war. Es hat sich nämlich inzwischen erwiesen, dass die gestern verbreiteten russischen Mobilmachungsmeldungen den Tatsachen zum mindesten vorauseilen.

Sowohl Herr Sasonow als der russische Kriegsminister haben, und zwar dieser ehrenwörtlich, dem Grafen Pourtalès versichert, dass kein Befehl zur Mobilisierung, auch nicht zu einer teilweisen, ergangen sei. Nach einer Meldung des deutschen Militärattachés sollen allerdings vorbereitende Massnahmen für eine eventuelle Mobilmachung in ziemlich weitgehendem Masse getroffen werden, aber vor dem Erlass der Mobilmachungsordre scheidet die russische Regierung offensichtlich in der Erkenntnis der Folgen, die dieser Schritt haben würde, noch zurück. Man dürfte sich in Petersburg darüber klar geworden sein, dass Deutschland ihr schon deshalb nicht ruhig zusehen würde, um nicht den Vorsprung zu verlieren, den unsere schnellere Kriegsbereitschaft uns bietet.

So wird man von Petersburg aus in den nächsten Tagen zunächst mit diplomatischen Mitteln versuchen, das Ärgste von Serbien abzuwenden. Kritisch wird die Lage, wie Herr v. Stumm mir heute sagte, erst in dem Augenblick werden, in dem die österreichisch-ungarische Armee in Serbien einrückt. Dies wird aber nach einer Äusserung, die General Conrad v. Hötzendorf dem Botschafter Freiherrn v. Tschirschky gegenüber gemacht haben soll, nicht vor dem 10., vielleicht erst am 12. August der Fall sein.

Dass Frankreich alles tun wird, um Russland von kriegerischem Vorgehen abzuhalten, beweist die Haltung der französischen Presse.

---

<sup>1)</sup> Siehe B, 34.